

Erscheint wochentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024). MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Despotičeva ulica 8. Tel. 28894. Anfragen Rückporto beiliegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise. Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Der Prozeß gegen Dr. Vladimir Maček

Beginn der Hauptverhandlung vor dem Staatschutzgericht — Der Angeklagte heute vormittags einberufen

Beograd, 24. April.

Heute vormittags begann vor dem hiesigen Staatsgericht zum Schutze des Staates der Prozeß gegen den Zagreber Rechtsanwalt Dr. Vladimir Maček. Den Vorsitz führt Dr. Stamenković, die Anklage vertritt der Staatsanwalt Dr. Urošević, in die Verteidigung stellen sich die Rechtsanwälte Dr. Ante Trumbić (Zagreb), Doktor Sutaj (Zagreb) und Dr. Kostić (Zemun). Nach Erledigung der Formalitäten erhob sich der Staatsanwalt, um in einem ausführlichen Plaidoyer die Anklage darzulegen.

Dr. Vladimir Maček, geboren am 20. Juli 1879 in Jastrebarsko, Witwer, Rechtsanwalt in Zagreb, zur Zeit in Untersuchungshaft, wird angeklagt, im November 1932 bei der Annahme und schriftlichen Stillierung von Resolutionen mitgewirkt zu haben, die für illegale Verbreitung bestimmt waren, bekannt unter der Bezeichnung „die Zagreber

Punktationen“, in denen gefordert wird, daß das Territorium diesseits der Drina, Save und Donau, welches jetzt Bestandteil des Königreiches Jugoslawien ist in den Zustand von 1918 rückversetzt wird. Es ist dies der Zustand, wie er sich nach dem Zusammenbruch der ehemaligen Donaumonarchie ergab. Auf dieser Basis sollte nach den Forderungen der Resolution eine neue Verfassung über die neue zu schaffende Staatsgemeinschaft angebahnt werden.

Der Angeklagte — so lautet die Anklage — hat damit eine Propaganda betrieben, die den Eindrud erwecken sollte, daß gewisse Teile des Staatsganzen abgetrennt und als selbständige Staatswesen errichtet werden sollten. Für diese sträfliche Handlung sieht der Paragraph 3 des Staatschutzgesetzes Gefängnisstrafen bis zu 5 Jahren vor.

Nach dem Plaidoyer des Staatsanwalts erfolgte die Einvernahme des Angeklagten, die zur Stunde der Drucklegung dieser Zeilen noch andauert.

Herriot in Washington

Dollar und Pfund werden gegenseitig angeklungen — 3.5 Dollar für ein Pfund — Nur mehr kleine Differenzen zu bereinigen

New York, 24. April.

Der Vertreter Frankreichs, Herriot, ist gestern nachmittags an Bord der „Le de France“ in New York eingetroffen und begab sich mit seinem Gefolge in einen Sonderzug, die die französische Delegation nach Washington brachte, wo heute die erste Besprechung zwischen Herriot und Roosevelt stattfinden wird.

In amerikanischen politischen Kreisen verheißt man sich keineswegs die Schwierigkeiten, die sich bei der Besprechung der zur Diskussion stehenden Probleme ergeben werden.

Wie in informierten Kreisen erklärt wird, sind zwischen den amerikanischen und den englischen Finanzexperten Verhandlungen

über die Angleichung des Dollars an das englische Pfund im Gange. Hierbei soll eine prinzipielle Einigung bereits erzielt worden sein. Ueber den relativen Wert sind nur mehr kleine Differenzen beizulegen. Die Amerikaner fordern den Schlüssel 4:1, während die Engländer die Angleichung auf der Basis 3 1/2 Dollar : 1 Pfund realisiert sehen möchten. Man nimmt allgemein an, daß sich die beiden Parteien auf einer Mittellinie einigen werden, worauf das Ergebnis der Verhandlungen Roosevelt und Macdonald zur Begutachtung unterbreitet werden wird.

Washington, 24. April.

Zwischen Präsident Roosevelt und Premierminister Macdonald fanden gestern den ganzen Tag über wichtige Beratungen statt, die sich um die großen Fragen dieser Tage drehten. Abends wurde über diese Konferenzen ein gemeinsames Kommuniqué herausgegeben, in dem erklärt wird, die beiden Staatsmänner hätten die in Schwebeliegenden Fragen der Abklärung, der Weltwirtschaftskontinuität und der Schuldentilgung eingehend erörtert, wobei insbesondere die bisherigen Resultate erwogen worden seien.

Wie aus „London“ berichtet wird, ist die „Times“ heute an leitender Stelle der Ueberzeugung, daß die Washingtoner Aussprache eine breite Basis für eine Einigung abzugeben verspreche. Besonders gelte dies für die Anwendung der in Ottawa seinerzeit erfolgten Einigung. Ebenso sei die Währungsfrage und die Frage der zwischenstaatlichen Verbindungen aufgerollt worden. Wie das Blatt weiter wissen will, sollen sich Macdonald und Roosevelt dahin geeinigt haben, daß die Weltwirtschaftskontinuität spätestens in der Zeit vom 10. bis 20. Juni stattfinden wird.

Bulgarien in Bulgarien.

Sofia, 28. April.

Das Sofiaer Blatt „Nadnie“ veröffentlicht in großer Aufmachung die sensationelle Nachricht, daß dieser Tage in Bulgarien ein

gewalttätiger Putsch zum Sturze der gegenwärtigen Regierung, zur Vertreibung des Parlaments und zur Errichtung der Militärdiktatur durchgeführt werden sollte. Der Putsch soll von den reaktionärsten Elementen der oppositionellen Rechten vorbereitet worden sein. In der Spitze der Bewegung stehen Reserveoffiziere. Aktive Offiziere hätten sich aber scharf gegen die Putschisten gestellt, so daß der Putsch schließlich abgeblieben werden mußte.

Amlich wurde die Meldung des obgenannten Mattes bisher noch nicht dementiert.

Der Bürgerkrieg auf Kuba

Orgien des Terrors. — Tägliche Tote und Verletzte. — Interpellation eines amerikanischen Abgeordneten.

New York, 23. April.

Der republikanische New Yorker Abgeordnete Hamilton Fish forderte eine energische Intervention der Vereinigten Staaten von Amerika gegen den auf Kuba seit vielen Monaten bereits wütenden Bürgerkrieg. Er kündigte für die nächste Woche eine Interpellation im Kongress an. Einen ähnlichen Standpunkt vertreten auch die Senatoren Borah und Shipstead. Der Abgeordnete Fish erklärte, gegen Deutschland seien wegen der Judenverfolgungen Protestdemonstrationen veranstaltet worden, an Japan werden wegen der Mandschurei Protestnoten abgeandt, gegen Kuba erfolge jedoch kein Schritt, obwohl amerikanisches Kapital dort eine mächtige Rolle spiele und obwohl dort der Terror Orgien feiere und täglich Tote und Verletzte zu verzeichnen seien. Amerika müsse einen Sonderberichterstatter nach Kuba entsenden, der dort nach dem Rechten zu sehen hätte. Nach seiner Auffassung könnten ordnungsmäßige Zustände auf Kuba nur dann wieder eintreten, wenn der gegenwärtige Diktatorpräsident Machado durch einen politisch neutralen Präsidenten abgelöst werde, der zwischen den beiden unversöhnlichen Parteien vermitteln könne.

Schatten des Weltkrieges.

Brag, 23. April.

In der Ortschaft Bucal (Distrikowakei) fand der Schmied Bartlo auf freiem Felde eine aus dem Weltkriege stammende russische Granate. Der Schmied nahm das Geschloß zu sich und brachte es in seine Wohnung, wo er die Granate in den Ofen warf. Im gleichen Augenblick erfolgte eine furchtbare Explosion, durch die das Haus zum Teil demoliert und Barlo in Stücke gerissen wurde. Außerdem erlitten zwei andere Personen lebensgefährliche Verletzungen.

Sportnachrichten

Grauer Fußball.

Gratz, 24. April.

Im Meisterschaftsspiel zwischen dem „Sportklub“ und dem „Kapfenberger Sportklub“ kam es in der 16. Minute der zweiten Halbzeit zu einem schweren Tumult, sodaß das Spiel zum Stand 0:0 abgebrochen werden mußte. — Der G. N. K. schläg den Firmentklub Kattner u. Dohler mit 4:0 — Der „Sturm“ bezwang den Wiener „Wacker“ mit 3:2.

England — Spanien 4 : 1.

Barcelona, 24. April.

Der Davis-Cup-Kampf zwischen England und Spanien endete mit 4:1 zugunsten der Engländer, die nur das Doppel vergaben.

Sjubljana, 24. April. Devisen: Berlin 1316.80—1327.60, Zürich 1108.35—1113.85, Wien (Priv.) 8.30, London 201.42—203.02, New York 5213.51—5242.07, Paris 225.88—227, Prag 170.67—171.53, Triest 297.68—300.08.

Zürich, 24. April. Devisen: Paris 20.88, London 18.20, New York 472.50, Mailand 26.90, Prag 15.40, Wien 55, Berlin 119.

Für den Weltfrieden

Bemerkenswerte Feststellungen des Reichskanzlers in einer Führerbesprechung in München. — Ganz Deutschland soll im Geiste des Nationalsozialismus aufgehen.

München, 24. April.

Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Adolf Hitler eine Konferenz sämtlicher Führer der nationalsozialistischen Partei, der SA und SS statt. Der Kanzler hielt bei dieser Gelegenheit eine große Rede, in der er betonte, daß die nationalsozialistische Revolution im ganzen Reich diszipliniert und systematisch vor sich gehe. Hitler kam jedann auf die Fragen der Außenpolitik Deutschlands zu sprechen, wobei er betonte, er müsse zwecks Klarstellung offen und entschieden erklären, daß Deutschland den Frieden mit aller Kraft und mit allem Willen ersehne, weil dieses Deutschland wie die übrige Welt den Frieden unumgänglich bedingt. Aber dieses selbe Deutschland könne es nicht ruhig zulassen, als zweitrangiger Machtfaktor behandelt zu werden. Volle Gleichberechtigung in jeder Hinsicht sei die Forderung des Kabinetts der nationalen Revolution.

Innenpolitisch — erklärte der Kanzler — werde der Kampf gegen den Marxismus bis zu seiner totalen Ausrottung nach wie vor fortgesetzt. Die nationale Revolution werde erst dann beendet sein, wenn ganz Deutschland seine Wiedergeburt im Geiste des Nationalsozialismus erlebt und die deutsche Welt überhaupt sein Programm zur Gänze übernommen haben werde.

Hitler-Sieg in Innsbruck

Früher kein Mandat, jetzt neun Sitze — Starker Rückgang der Christlichsozialen und Sozialdemokraten

Innsbruck, 24. April.

Bei der heutigen Ergänzungswahl zum städtischen Gemeinderat — von insgesamt 40 Sitzen wurden 20 neu gewählt — erhielten die Nationalsozialisten auf den ersten Anlauf 9 Mandate, also fast die Hälfte der zur Vergebung gelangten Sitze. Sie konnten ihre Stimmenzahl von 1193 auf 14.996 Stimmen erhöhen und ziehen als Gruppe, die früher keinen Vertreter im Gemeinderat hatte, nun mit 9 Gemeinderäten ein.

Bei einer neunzigprozentigen Wahlbeteiligung erhielten: die Nationalsozialisten 14.699 (1931 nur 1196) Stimmen und 9 Sitze, die Sozialdemokraten 9932 Stimmen (früher 12.043 und 6 Sitze), Christlichsoziale 9394 (9883) Stimmen und 5 Sitze. Die Großdeutschen erzielten 1931 noch 3063 Stimmen, diesmal kaum 828 Stimmen, die sich jedoch geschlossen für die Hitler-Partei abgaben.

Die Mehrheitsverhältnisse sind allerdings schwierig geworden, denn der neue ergänzte

Gemeinderat wird sich aus 15 Sozialdemokraten, 12 Christlichsozialen, 9 Nationalsozialisten und 4 Großdeutschen zusammensetzen. Der nationale Block mit 13 Mandaten steht also zwischen den Sozialdemokraten u. den Christlichsozialen. Der Wahltag verlief in vollkommener Ruhe. Der Verlust der Sozialdemokraten beträgt 2112 Stimmen und 3 Mandate. Insgesamt wurden 36.415 Stimmen abgegeben.

Wie schon der Wahlkampf war, bewies die Tatsache, daß Bundeskanzler Dr. Dollfuß, für die Sozialdemokraten Dr. Reuner und für die Nationalsozialisten Gauleiter Fraunfeld persönlich die großen Wahlreden hielten. Die Nationalsozialisten rechneten am Vorabend der Wahl mit der Erringung von sieben bis acht Mandaten. Sicher ist, daß der bisherige Bürgermeister Fischer nicht mehr gewählt wird, da die Neuwahl vollkommen von den Nationalsozialisten und den mit ihnen koalierenden Großdeutschen abhängig ist.

Ueber 100.000 Teilnehmer

Die gestrige Niefenversammlung der Jugoslawischen radikalen Bauerndemokratie in Ris — Eine große Rede des Ministerpräsidenten Dr. Gršić — Stürmische Kundgebungen für Dynastie und Einheitsstaat

Beograd, 24. April.

Gestern fand in Ris die von der Jugoslawischen radikalen Bauerndemokratie seit Wochen angekündigte Massenversammlung in Ris statt, deren besonderer Charakter schon deshalb als einzig dastehend anzupprechen ist, weil nahezu alle Minister mit dem Ministerpräsidenten Dr. Milan S r š i ć an dieser Weise sich eingefunden hatten, um auf der Weise die Nachstellung und Wichtigkeit der Regierungspartei für das nationale und staatliche Leben des Königreiches zu manifestieren.

In 62 Zügen wurden über 100.000 Teilnehmer aus allen Teilen Jugoslawiens per Bahn und Kraftwagen nach Ris gebracht, und war es insbesondere die Staatsbahn, die eine Rekordleistung zu verzeichnen hatte. Um 9 Uhr wurden auf dem geschmückten Bahnhof die Mitglieder der Regierung von den Vertretern der Behörden und der Bürgergesellschaft mit Vizebanas Todorović und dem Bürgermeister von Ris an der Spitze feierlich begrüßt und empfangen. Sodann formierte sich ein Umzug, bestehend aus vielen Tausend Personen, um sich zu dem eine halbe Stunde außerhalb von Ris befindlichen Versammlungsort auf der Rennbahn zu begeben. Dort hatten bereits die zu Tausenden zählenden Deputationen aus den einzelnen Banaten Aufstellung genommen. Der Umzug mit dem Ministerpräsidenten Dr. Gršić, den Ministern Maksimović, Dr. Hanzel, Puceš, Sumentović, Matića Dr. Kojić an der Spitze wurde von den bereits aufgestellten Versammlungsteilnehmern enthusiastisch begrüßt. Trotz des regnerischen Wetters — es regnete den ganzen Tag über und setzte nach der Rede des Ministerpräsidenten ein wolkenbruchartiger Regen ein — hielten die Versammlungsteilnehmer tapfer aus und gaben durch ihre Beharrlichkeit und spontane Teilnahme an den Reden der Minister der heutigen Staatspolitik ihre Zustimmung.

Die Versammlung wurde durch den Senator Ž i d z a n o v i ć eröffnet. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde der Minister a. D. Nikola U z u n o v i ć gewählt, der, stürmisch begrüßt, eine Ergebnissdepesche für S. M. König verlas, wobei es wiederum zu stürmischen Ovationen für König und Einheitsstaat kam.

In seiner langen Rede sagte der nunmehr frenetisch begrüßte Ministerpräsident Dr. S r š i ć u. a. folgendes:

Die ehemaligen Parteien konnten bei der Vereinigung der Volksseele in eine einzige Einheit sowie an der Konsolidierung der Verhältnisse im Staate nicht mitwirken. Dies war schon aus dem Grunde nicht möglich, weil diese Parteien auf stammespolitischer, konfessioneller oder regionalistischer Basis aufgebaut waren. Die Gründe für das Bestehen dieser Parteien sind nun in unserem Nationalstaat Jugoslawien weggefallen, denn die Gleichheit, ob nun konfessionell oder persönlich, ist jedermann zugesichert, der Serbe, Kroat u. Slowene kann in seinem Geburtshaus sprechen, wie er will. Die nationale u. staatliche Einheit erklärte der Ministerpräsident, kann weder mittelbar noch unmittelbar, weder durch die Einrichtung des Staates oder der Selbstverwaltung oder durch eine politische Organisation zum Gegenstand parteipolitischer Verhandlungen oder Parteifreien herabgewürdigt werden. Das ist und bleibt ein für allemal außerhalb jeder Diskussion. Aus diesem Grunde darf sich unser politisches Leben nicht mehr im Zeichen der konfessionellen, stammespolitischen oder regionalistischen Entzweiung entwickeln. (Stürmischer Beifall und Zustimmung.) Aus diesem Grunde müssen auch alle etwa zu bildende Parteien rein jugoslawischen Charakter aufweisen. Wir haben aus diesem Grunde die große politische Einheit der Jugoslawischen radikalen Bauerndemokratie geschaffen, die im Geiste der großen Verfassungsprinzipien untrennsamlos alle zu einigen trachtet, die bereit sind, positiv mitzuwirken zum Wohle von Staat und Volk.

In diesem Geiste — erklärte der Ministerpräsident — hat die Volksvertretung das neue Versammlungsgesetz angenommen, nach dem jedem, der in politischen, kulturellen u. wirtschaftlichen Fragen anderer Meinung ist als wir, Gelegenheit geboten ist, sich in freien politischen Parteien zu organisieren. Ebenso

wurde das neue Gesetz über die Wahl der Stupštinabgeordneten verabschiedet, wonach jedem Staatsbürger die Möglichkeit der aktiven Teilnahme am politischen Leben geboten ist. Die einzige Beschränkung, die aufrecht bleibt, lautet: Ueberall ist der Gedanke der staatlichen und der nationalen Einheit vor allem zu pflegen und zu achten.

Mit der Verfassung vom 3. September 1931 sind die Richtlinien unserer inneren Verwaltung und der Selbstverwaltung geklärt worden. Dasselbe wurde durch das Gesetz über die Banate, die Erweiterung der Banatskompetenzen und der Banatselbstverwaltung erzielt. Dieser Frage widmet die Regierung ihre ganze Aufmerksamkeit und wird dieselbe im Sinne der berechtigten Forderungen der Bevölkerung gelöst werden in dem Sinne, daß die Behörde ihr näher kommen im Sinne der Verfassungsgrundsätze und mit der Beschränkung auf einen einzigen Maßnahme: die Erhaltung des Gedankens der unifizierten Einheit des Staates. Die Frage der Banatselbstverwaltung wird spontan u. ohne Verhandlungen nach irgendwelcher Seite hin gelöst werden, und zwar streng im Sinne der Verfassung. Es täuschen sich alle, die da glauben, daß man in dieser Frage nach Belieben lizetieren könne durch Entfaltung der alten Parteilebensformen. Nur in der großen Organisation der nationalen

Partei können wir in dieser Lage der Regierung in ihren Bestrebungen behilflich sein, die schwere Wirtschaftskrise einzudämmen, die auf der ganzen Welt so furchtbar lastet.

Was die Wirtschaftslage betrifft, erklärt der Ministerpräsident, so weist die Handelsbilanz für 1932 ein Suffizit von 196 Millionen Dinar aus. Dies ist der beste Beweis, daß der Verkauf unserer Agrarprodukte erhalten und gesichert ist. Dieselbe Sorge der Regierung gilt der bäuerlichen Berufsschulung. Wir haben ohne empfindlichen Schaden für die allgemeinen wirtschaftlichen und kreditpolitischen Verhältnisse im Staate die Lage des Landwirts durch ein Moratorium geschützt. Die Regierung bereitet noch eine Reihe von Maßnahmen vor, durch welche auch den übrigen Faktoren des Wirtschaftslebens, wie dem Arbeiter, dem Gewerbetreibenden und Kaufmann, die Wirtschaftslage erleichtert werden soll. Alle Sorge der Regierung konzentriert sich ferner auf die Sparbarkeit in den Staatsfinanzen, auf die Erhaltung des budgetären Gleichgewichtes, sie erschöpft sich in der vorläufigen Aufrechterhaltung des Schuldendienstes, in der Beaufsichtigung der persönlichen und materiellen Ausgaben und in der strengen Erhaltung des Wertes unserer Währung. Dies ist die größte und sicherste Garantie für

Heimwehren und Hitler

Die steirischen Heimwehren bekennen sich zu Adolf Hitler — Eine gemeinsame Proklamation der Heimwehr- und Hitler-Führer

G r a z, 23. April.

In Graz in Steiermark fand eine geheime Konferenz der Vertreter der nationalsozialistischen Landesleitung und des deutschösterreichischen (steiermärkischen) Heimatschutzes statt, in welcher nach eingehender Debatte der Zusammenschluß zwischen steirischem Heimatschutz und Nationalsozialisten beschlossen wurde. Gleichzeitig wurde eine Erklärung publiziert, in der es heißt, daß sich die NSDAP (Hitler-Partei) und der steirische Heimatschutz mit heutigem Tage zu einem engeren Zusammenschluß vereinigen. Unter voller Wahrung der organisatorischen Selbstständigkeit der beiden Organisationen bekennen sich der Heimatschutz vorbehaltlos und uneingeschränkt zu Adolf Hitler. Zur Herstellung völliger Übereinstimmung in der Beurteilung und Behandlung der Wehrfragen entfaltet die Führung der NSDAP und die militärische Führung des Heimatschutzes wechselseitig ständige Vertreter in die Stäbe

ihrer höheren Einheiten. Die Bekleidung und Ausrüstung bleibt wie bisher, doch tragen die Angehörigen des Heimatschutzes wieder wie vorher in ihrem Verbandsabzeichen am Stahlhelm das Hakenkreuz. Die beiden Organisationen erklären als nächstes, mit rücksichtsloser Entschlossenheit und kompromisslos erstrebtes Ziel ihres Kampfes eine starke Regierung der nationalen Konzentration, als Voraussetzung zur Bildung einer solchen Regierung und als Mittel zur eindeutigen und unzweifelbaren Feststellung des wahren Volkswillens verlangen sie die sofortige Auflösung des gegenwärtigen Nationalrates und die unverzügliche Ausschreibung von Neuwahlen. Unterscriben wurde die gemeinsame Kundgebung vom Landesleiter P r o š č, vom obersten NS-Führer R e š c h n y, vom Landesleiter des Heimatschutzes K a m m e r h o f e r und vom militärischen Leiter des Heimatschutzes Oberst P o l t e n.

Blod der Goldstandard-Länder

Gebildet von Frankreich, Holland und Belgien — Gegen die Entwertung der europäischen Währungen

P a r i s, 23. April.

Wie aus einem Washingtoner Radiogramm ersichtlich ist, soll zwischen den Regierungen Frankreichs, Belgiens und Hollands ein Bloed zur Aufrechterhaltung der Goldwährungen in diesen drei Ländern gebildet worden sein.

Der Präsident der Belgischen Nationalbank soll den Vertretern der Presse erklärt haben, der belgische und der französische Franc, die italienische Lira, der spanische Peseta, und der Schweizer Franken seien abgeneigt, dem Dollar zu folgen und sich an das Pfund anzugleichen.

Was die an Bord der „Le de France“ befindliche Delegation Frankreichs betrifft, so glaubt man dort, es werde sich um den französischen Franken sicherlich eine Gruppe von Staaten bilden, die vom Goldstandard nicht abzugehen beabsichtigen. S e r r i o t erklärte den Pressevertretern: „Ich vertrete den Franken“, womit angedeutet wird, daß er vorläufig in der Rolle des Beobachters zu sein wünscht. Für den Franc

sei es am besten, sich an die alte englische Devise zu halten: „Abwarten, damit man sieht, was später zu tun sein wird.“

L o n d o n, 23. April.

Nach einem Bericht der „Financial Times“ aus Rom sei Italien keinesfalls geneigt, die Lire von der Goldbasis abzubringen. Ausländischer Druck in dieser Hinsicht würde keine Erfolge zeitigen, da man in italienischen Finanzkreisen nach wie vor der Meinung sei, ein Wettkampf der devalvierten Währungen sei für alle Staaten mit großen Gefahren verknüpft.

B e r l i n, 23. April.

In einer Erklärung, die offensichtlich auf Dr. Schacht zurückzuführen ist, stellt die Reichsregierung fest, daß Deutschland von der Goldwährung nicht abgehen wird. Damit ist für das große Meer der Sparer, für die Bankwelt und die Börsen Klarheit geschaffen. Das Fundament der deutschen Währung bleibt von den Vorgängen in den Vereinigten Staaten nicht berührt. Das ist

die Ordnung und den Fortschritt in der staatlichen und privaten Wirtschaft.

Der Ministerpräsident schloß seine immer und wieder mit Beifall unterbrochene Rede mit einer Erklärung, die Regierung habe den Beschluß gefaßt, noch heuer in einzelnen Banaten die Gemeindevahlen auszuführen und durchzuführen, „um auf diese Weise der Bevölkerung volle Freiheit zu geben, damit diese Bevölkerung in der wichtigsten Einheit des nationalen und politischen Lebens selbst zu entscheiden in die Lage verfeßt wird“.

Nach der Rede des Ministerpräsidenten setzte ein starker Regenguß ein. Trotdem verlangten die Teilnehmer stürmisch, es möge noch die anderen Redner sprechen. Der Minister der Sozialpolitik und Volksgesundheit P u c e š sprach über sein Resort und beschäftigte sich auch mit den Puntationen des Dr. Korosec. Nächster Redner war der Minister Dr. H a n z e l, doch mußten noch die Minister Maksimović, Dr. Sumentović, Dr. Kojić und Matića einige Worte an die Menge richten, die die Worte der Minister mit stürmischem Beifall entgegennahm. Sämtliche Reden wurden vom Beograder, Zagreber und Ljubljauer Sender übertragen. Die Versammlungsteilnehmer, die völlig durchnäßt waren, wurden in Gasthäusern, Privathäusern, Hotels usw. in gastfreundlichster Weise aufgenommen und löste sich die Niefenversammlung in musterglittiger Weise auf. Die auswärtigen Gäste verließen Ris in den Sonderzügen und ordentlichen Zügen, in Kraftwagen usw., doch bleiben noch zahlreiche Teilnehmer in der Stadt, die den großen Versammlungstag mit einem Fadelzug und mit einem Bankeit zu Ehren der anwesenden Minister zum Abschluß brachten.

gerade deshalb von Bedeutung, weil die unvermeidbaren Rückwirkungen der Dollarabwertung auf den deutschen Außenhandel keineswegs gering zu veranschlagen sind.

Gabriele d'Annunzio



Der Dichter des alten und neuen Italiens, wurde dieser Tage fälschlich totgelagt.

Die Tragödie der kleinen Tänzerin

In der afghanischen Botschaft in Moskau hat sich ein Drama zugetragen, das noch heute in Russland verschwiegen wird. Es handelt sich um einen Liebes- und Spionageroman, in den eine hochstehende diplomatische Persönlichkeit und selbstverständlich eine schöne Frau verwickelt sind.

Vor einiger Zeit machte der afghanische Gesandte in Moskau in einem Theater die Bekanntschaft einer reizenden jungen Dame, die bei dem fraglichen Theater als Tänzerin tätig war. Zwischen dem Diplomaten und der schönen Tänzerin entspann sich eine innige Freundschaft, die bald so weit ging, daß der afghanische Gesandte der Künstlerin in seiner Wohnung Gastfreundschaft gewährte. Die Freundin seiner Erzellenz des afghanischen Gesandten bewohnte einen ganzen Flügel im Obergeschoß des Palais. Niemand wunderte sich darüber, denn gerade in Moskau sind auch die ungewöhnlichsten Dinge möglich.

Den afghanischen Gesandten, der fest an die treue Liebe seiner Freundin glaubte, erwartete eines Nachts eine peinliche Ueberraschung. Er kam zufällig auf den Einfall, noch einmal in sein Arbeitszimmer zu gehen. Als er die Tür öffnete, drohte ihm der Herzschlag zu stehen. Seine kleine Freundin

Lokal-Chronik

Montag, den 24. April

Ist die Parzellensteuer gesetzliche Abgabe?

Eine Darstellung des Konfliktes von Seiten des hiesigen Vereines der Hauseigentümer

Wir veröffentlichen die nachstehende Zusage des Vereines der Hauseigentümer für Maribor und Umgebungen:

In der Sonntagsfolge eines ljubljanaer Mattes erschien ein Aufsatz, der in den durch die Parzellensteuer betroffenen Kreisen möglicherweise Beunruhigung hervorrufen könnte. Der Verein der Hauseigentümer in Maribor glaubt daher verpflichtet zu sein, der betroffenen Bevölkerung Nachstehendes mitzuteilen:

Die zahlreichen Beschwerden der Stadtgemeinde Maribor gegen die Urteile des Verwaltungsgerichtshofes in Gelse in Angelegenheit der Steuer auf unverbauten Parzellen hat der Staatsrat in Beograd als unbegründet zurückgewiesen und die bezüglichen Urteile des Verwaltungsgerichtshofes in Gelse bestätigt. Mit dieser Entscheidung des Staatsrates ist die Frage der Gesetzlichkeit der im Jahre 1930 neu eingeführten Parzellensteuer definitiv entschieden und kann dieselbe auch nicht auf Grund der von Skupština und Senat dem Herrn Finanzminister im Finanzgesetz pro 1933/34 erteilten Ermächtigung abgeändert werden. Die dem Herrn Finanzminister erteilte Ermächtigung lautet wie folgt: „Bis zur Schaffung eines Gesetzes über die autonomen Finanzen erjeht die Ge-

nehmigung d. Finanzministers die gesetzliche Ermächtigung, die das Gesetz über die Verkürzung der Gültigkeit der bisherigen Finanzgesetze und der Gesetze über die Budgetprovisiön vom 31. Juli 1929, „Aradni list“ Nr. 376/91 ex 1929 im Absatz 3 des § 1 vorschreibt, insoweit eine derartige Ermächtigung nach den bestehenden Gesetzen für die Einführung neuer und die Erhöhung bestehender Gemeindefinanzen u. Abgaben gefordert wird. Die vom Finanzminister bislang auf Grund des Absatzes 3 des zitierten Paragraphen erlassenen Genehmigungen werden anerkannt.“

Zu allen jenen Fällen, in denen der Staatsrat betreffs der Klagen der Betroffenen bzw. der Stadtgemeinde in Maribor erlassen hat, daß die Parzellensteuer ungesetzlich ist, ist die Angelegenheit definitiv erledigt, es kann daher die Stadtgemeinde unter Berufung auf die Bestimmungen des § 80 des Finanzgesetzes pro 1933/34 nicht neuerdings Zahlungsaufträge ausgeben und die vorgegebene Steuer einfordern, weil die Entscheidung des Staatsrates vor dem Inkrafttreten des Ermächtigungsgesetzes gefällt wurde, daher die Bestimmungen derselben nicht mit rückwirkender Kraft zur Anwendung gelangen können. Aber auch in allen anderen Fällen, in denen die königliche Ba-

nalverwaltung in Ljubljana die eingebrachten Beschwerden gegen die Parzellensteuer bislang nicht erledigt hat, kann die erwähnte Ermächtigung des Herrn Finanzministers dort nicht angewendet werden, wo dieselben in einzelnen Teilen des Königreiches noch geltenden allgemeinen bürgerlichen Gesetzen widersprechen, sofern diese Gesetze nicht ausdrücklich außer Kraft gesetzt worden sind.

Für das Draubonat gelten aber noch die Bestimmungen des allgemeinen bürgerlichen Gesetzes vom 1. Juni 1911, welches im § 5 bestimmt, daß Gesetze keine rückwirkende Kraft besitzen, daher auch auf frühere Handlungen oder früher erworbene Rechte keinen Einfluß haben.

Aus diesem Grunde steht daher zu erwarten, daß die königliche Staatsverwaltung in Ljubljana die bislang nicht erledigten Beschwerden gegen die Parzellensteuer auf Grund der in der allgemeinen Sitzung gefällten Entscheidung des Staatsrates in Beograd, wonach die städtische Parzellensteuer als ungesetzlich bezeichnet worden ist, stattdessen und damit den Betroffenen die weitere Klageführung, die nach maßgeblichen Informationen auch nach dem gegenwärtigen Stand noch zulässig ist, ersparen werde.

Es steht daher zu erwarten, daß die Stadtgemeinde Maribor auf Grund dieses Sachverhaltes jede weitere Beunruhigung der betroffenen Kreise als unnötig und aussichtslos aufgibt und ohne weiteres die bisher auf ungesetzliche Weise eingehobenen Parzellensteuerträge wieder rückvergütet bzw. auf sonstig Gemeindefinanzverpflichtungen umschreibt. Unbeschadet aller sonstigen Argumente möge die Stadtgemeinde sich vor Augen halten, daß sehr viele mit der Parzellensteuer Belastete ihr künftiges Dasein eben vom Ertrag der mit der Steuer belasteten Parzellen fristen, für sie also die Entrichtung der Steuer, die eine Vermögensabgabe darstellt, katastrophale Folgen haben könnte. — Der Vorstand: M e g l i c e. h. der Schriftführer Dr. Vilko M a r i n e. h.

Maribor wird Großstadt...

Unbekannte Diebe entwenden ein Auto aus der Garage — Schwarzfahrt aufs flache Land — Der Strafwagen zertrümmert aufgefunden

Die Annalen unserer lokalen Kriminalistik wurden heute nach einem neuen, schier unglaublich freien Fall bereichert. Noch beschäftigen die Stationen unsere Kriminalpolizei, als heute nachts plötzlich unbekannte Autodiebe auftauchten und das Interesse auf sich lenkten.

In den Garagen in der Frančičanica hat auch die hiesige Handelsfirma T. B. ihren Fiat-Wagen untergebracht. Der Wagen wurde gestern um halb 23 Uhr gestohlen; da sich in der Garage noch andere Wagen befinden, bleibt der Raum unversperrt. Hievon mußten die noch unbekannteren Täter informiert gewesen sein, die sich augenscheinlich bald darauf herannahen und mit einem offenbar nachgemachten Autoschlüssel den Motor in Betrieb setzten. Der noch funktionsfähige Wagen wurde heute früh an der Ecke Raištrona—Prešernova ulica, wo er in einem Kastanienbaum gerammt war, zertrümmert aufgefunden. Die Diebe mußten eine größte Schwarzfahrt aufs

Land gemacht haben, wobei sie bereits einen Unfall erlitten haben mußten, da der Wagen auf einer Seite ganz verbogen und mit Gras und lehmiger Erde beschmutzt ist. Auch der Benzinverbrauch — aus dem Reservoir fehlten 10 Liter Benzin — läßt darauf schließen, daß die Stroche eine längere Fahrt zurückgelegt hatten. In der Stadt angekommen, stiegen die Fahrer augenscheinlich stark betrunken, an der oberen erwähnten Straßenzirkung in den Kastanienbaum. Den zertrümmerten Wagen ließen sie ruhig liegen und machten sich eilends aus dem Staub, da der Wachmann, der bald nach dem Anprall herbeigeeilt kam, niemanden mehr in der Nähe finden konnte. Wie bisher festgelegt werden konnte, beläuft sich der am Wagen angerichtete Schaden auf über 15.000 Dinar. Die Polizei ist bereits eifrig daran, den freien Autodieben auf die Spur zu kommen. Wie uns mitgeteilt wird, steuert die Untersuchung bereits dem Erfolge entgegen.

handelte mit einer Reihe von Dietrichen an den Schreibtischschlössern herum. Eine Anzahl von Schriftstücken, die offenbar gestohlen werden sollten, lagen in einer Mappe bereit.

Beim Anblick dieser Treulosigkeit geriet der orientalische Diplomat in eine solche Wut, daß er seinen Revolver hervorholte und die Täterin kurzerhand niederschloß. Dann trommelte er das gesamte Personal zusammen und ließ sämtliche Angestellte vom Portier bis zum ersten Volkshausrat schwören, nichts zum Besten der Verräterin zu verraten. Noch in derselben Nacht wurde die Leiche der schönen Spionin in einer Ecke des Gartens der afghanischen Botschaft beerdigt.

Damit glaubte der afghanische Gesandte die Angelegenheit erledigt. Er hatte aber seine Rechnung ohne die russische Geheimpolizei gemacht. Die schöne Tänzerin war eine der Hauptkräfte des diplomatischen Überwachungsdienstes gewesen. Ihre Aufgabe hatte darin bestanden, Bekanntschaften mit ausländischen Diplomaten anzuknüpfen, um sie dann bei passender Gelegenheit um wertvolle Geheimdokumente zu beschlehen. Nach einiger Zeit lief eine Anfrage bei dem afghanischen Gesandten ein, wo seine Freundin verblieben sei. Der Gesandte gab nunmehr den Sachverhalt offen zu. Es kam zu einer aufregenden Auseinandersetzung in Moskauer diplomatischen Kreisen. Aber die Angelegenheit wurde schließlich doch totgeschwiegen, um die guten diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Afghanistan nicht zu trüben.

Der Mord an der kleinen Tänzerin wird demnach nicht sein Nachspiel haben. Die Angelegenheit, deren Wahrheit verbürgt ist, gehört heute zu den aktuellsten Moskauer Skandalaffären, die man sich aber nur dann erzählt, wenn Stalin zufällig nicht anwesend ist...

Neuere Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ungehinderte leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die günstigen Wirkungen des Franz-Josef-Wassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Wird Campbell in Canada starten?

Noch ist die phantastische Leistung des berühmten englischen Rennfahrers Sir Malcolm Campbell in aller Munde, der vor zwei Monaten in Daytona Beach in seinem „Blauen Vogel“ die ungeheure Geschwindigkeit von 140 Stundenkilometer erreichte. Jedemal bisher hat Sir Malcolm Campbell nach einer Rekordfahrt erklärt, es sei das letzte Mal gewesen, daß er sein Leben aufs Spiel gesetzt habe. Und jedes Jahr ist er von neuem Rausch der Geschwindigkeit gepackt worden und hat versucht, seinen eigenen Rekord zu überbieten. Dieser Tage hat der Weltrekordfahrer nun ein Angebot aus Canada erhalten, wo man bei Manitoba eine 22 Kilometer lange Rennstrecke angelegt hat, die von Tribünen gesäumt wird, auf denen 100.000 Zuschauer Platz finden. Auf dieser Rennbahn soll Sir Malcolm den Versuch unternehmen, seinen eigenen Weltrekord zu überbieten.

Der verschwendene Bräutigam

Er geht zum Friseur und kehrt nicht mehr zurück — Ein rätselhafter Fall in London

In London ereignete es sich kürzlich, daß eine Braut an ihrem Hochzeitstage plötzlich auf rätselhafte Weise verschwand und bis heute noch kein Lebenszeichen gegeben hat. Die ganze Geschichte ist um so unheimlicher, da die Braut, die aus sehr guten Gesellschaftskreisen stammt und ihrem Verlobten sehr zugetan war, noch einige Stunden vor dem Zeitpunkt, auf den die Trauungszeremonie festgesetzt war, mit einigem Gepäck auf einem Bahnhof gesehen worden ist. Seither fehlt von ihr jede Spur.

Nach zu gleicher Zeit ereignete sich in Boston ein ähnlicher Fall. Nur handelte es sich diesmal um den Bräutigam, der verschwinden ist. Vor kurzem erschien auf dem Standesamt M. Edgar Robert Freeman, ein Mann von 63 Jahren, der angab, daß er Warenhausbesitzer sei und die Absicht habe zu heiraten. Er erlegte auch die Gebühren,

die man von ihm verlangte. Die Braut, eine Witwe von 42 Jahren, die in Bristol wohnt, befindet sich in guten Verhältnissen und hatte für die Hochzeitstafel schon große Vorbereitungen getroffen. Sie hatte sich auch eine reichhaltige Aussteuer angeschafft, und die beiden hatten beschlossen, eine Hochzeitsreise nach Italien zu unternehmen.

Am Tage der Hochzeit sollte im Hause der Braut ein Lunch stattfinden, wozu auch die Trauzeugen, ein Kaufmann und ein Notar, eingeladen waren. Der Tag der feierlichen Zeremonie war gekommen. Die Dienerschaft hatte zum Lunch gedeckt, und der Bräutigam war mit den beiden Trauzeugen erschienen. Ehe man sich zu Tisch setzte, sagte Mr. Freeman, daß er sich vorher noch schnell rasieren müßte, da er vergessen habe, dies zu tun und — wie er scherzhaft meinte — nicht mit einem Vollbart zur Zeremonie kommen

wollte“. Trotz des Protestes der Braut und der beiden anderen Herren ließ sich Freeman nicht zurückhalten und ging fort. Die kleine Hochzeitsgesellschaft wartete und wartete, aber der Bräutigam kam nicht wieder. Sehr besorgt ging nun einer der Trauzeugen zum Friseur, um sich nach dem Verbleib Freemans zu erkundigen. Der Friseur sowie seine Gehilfen erklärten jedoch, daß Freeman nicht im Geschäft gewesen sei. Man verständigte nun sofort die Polizei, die alle erdenklichen Schritte unternahm, um eine Spur des auf so merkwürdige Weise verschwindenen zu finden. Aber bisher ist es ihr nicht gelungen, auch nur die geringsten Anhaltspunkte zu finden.

Mr. Freeman ist ein sehr angesehenes Mann, der an dem Tage seines Verschwindens ziemlich viel Geld bei sich hatte, das er für die bevorstehende Hochzeitsreise verwenden wollte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Die bedauernde Braut ist vor Aufregung krank geworden, und ihr Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Wiederholung der „Jedermann“-Aufführung

Die am 12. d. M. vom Männergesangverein und „Schwäbisch-Deutschen Kulturbund“ unter der Regie Hermann Grubers und Mitwirkung der begabtesten heimischen Amateurlustkräfte veranstaltete „Jedermann“-Aufführung, mit der sich die Veranstalter einen der glanzvollsten, auch vom verwöhntesten Publikum unbestrittenen Erfolg der letzten Jahre errungen haben, wird auf vielfach geäußertes Verlangen Freitag, den 28. d. M. um 20 Uhr im großen Unionssaal wiederholt. — Die Preise der Plätze sind um mehr als die Hälfte erniedrigt. Den Kartenvorverkauf hat wieder die Musikalienhandlung N. Höfer, Allica 10, Oktober in entgegenkommender Weise übernommen.

Kaufleutetagung

Jahreshauptversammlung des Slowenischen Kaufmännischen Vereines.

Im Hotel „Drel“ hielt der Slowenische Kaufmännische Verein in Maribor seine Jahreshauptversammlung ab, um über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr Rechenschaft abzulegen. Der Vorsitzende Herr Mejo Vesel betonte in seinem Bericht, daß die Organisation auch im vergangenen Jahr eine lebhaftige Tätigkeit entwickelte und schöne Erfolge zu verzeichnen habe. Der Schriftführer Herr Großkaufmann Pintar wies in seinem Bericht darauf hin, daß der Verein im Vorjahr Herrn Professor Rakusa nach Wien entsandt hatte, wo er einen Kurs besuchte. Daraufhin wurde auch in Maribor ein ähnlicher Kurs abgehalten, der jedoch nicht das gewünschte Interesse erregte. Der Verein zählt gegenwärtig 60 Mitglieder.

Interessant war der Bericht des Herrn Professor Struna, der ausführlich über den Erfolg des vom Verein organisierten einjährigen Handelsturfes sprach. Im Vorjahr wurde der Kurs von 28 Schülern besucht. Die Schlussprüfungen zeigten ein erfreuliches Resultat; besonders der Wettbewerb für Stenographie zeigte, daß dieser Kurs für Maribor sehr notwendig ist, da wir außer der Handelsakademie keine

Verbrecherischer Anschlag

Eine Autofalle auf der Straße bei Sv. Trojica — Ein Motorradfahrer bezahlt den Unfug mit seinem Leben

Es ist noch nicht lange her, daß unser Verkehr in der Umgebung durch fortwährendes Regen von A u t o f a l l e n sich dauernd in größter Gefahr befand. Dem energischen Eingreifen unserer Gendarmerie war es zu danken, daß es um diese verbrecherischen Anschläge bald stille wurde. Man hatte jedoch zu früh frohlockt. Wie wir erfahren, hat sich in der Nacht von Sonntag auf Montag auf der Landstraße zwischen Sv. Trojica und Radgona neuerdings ein derartiges Verbrechen ereignet, das aber diesmal leider ein Menschenleben gefordert hat.

Wie schon so oft, begab sich Sonntag abends der Chauffeur des hiesigen Autobusunternehmens P i n g e r A d o l f F i s c h e r mit seiner Beiwagenmaschine nach Sv. Radgona, um heute früh mit dem Autobus die Fahrt gegen Maribor anzutreten. Fischer, der die Straße selbstverständlich bis ins kleinste Detail kannte, fuhr im mäßigen Tempo die Straße dahin und rauchte, wie man noch feststellen konnte, während der Fahrt eine Zigarette. Ungefähr drei Kilome-

ter hinter Sv. Trojica, wo sich die Straßenkreuzung befindet, bemerkte Fischer augenscheinlich zu spät, daß unverantwortliche Elemente den Wegweiser ausgerissen und damit die Straße verrammelt hatten. Fischer stieg gegen den Pfosten, wobei er Kopfüber nach vorne auf die harte Straße geschleudert wurde. Der Anprall war so heftig, daß Fischer tot liegen blieb. Im Beiwagen befand sich der Hund des unglücklichen Chauffeurs, der mit heller Haut davon kam. Fischer, der im 30. Lebensjahr stand, genoss allseits den besten Ruf und galt als verlässlicher und pflichtbewusster Kraftwagenlenker. Straßenpassanten fanden gegen halb 22 Uhr Fischer in einer Blutlache vor und verständigten sofort den Bezirksarzt Dr. B e i r l in Sv. Trojica, der aber nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte. Die Gendarmerie hat eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet. Des verbrecherischen Anschlages werden drei bereits bekannte Bauernburschen verdächtigt.

wirtschaftet ist auch die „Celjska toča“ ober Celje.

c. Der Französisch Zirkel teilt mit, daß er im „Marodni dom“ ein Lesezimmer eröffnet hat, in dem den Mitgliedern täglich verschiedene französische Revuen, Tageszeitungen und illustrierte Zeitschriften zur Verfügung stehen. Das Lesezimmer ist von 9 bis 21 Uhr geöffnet. Der Schlüssel ist beim Hausmeister des „Marodni dom“ erhältlich.

c. Der Sanntaler Zweigverein des Slowenischen Alpenvereines in Celje macht aufmerksam, daß die Gebühren in den Alpenhütten heuer beträchtlich erhöht werden sollen und rät daher allen Bergliebhabern, dem Vereine beizutreten. Mitglieder genießen in allen Hütten bedeutende Ermäßigungen, besonders beim Uebernachten, aber auch auf der Eisenbahn genießen sie halbe Fahrt, wenn sie in Gruppen zu sechs Personen reisen. Die Eisenbahnbegünstigungen werden aber heuer noch wesentlich vergrößert werden. Anmeldungen nimmt der Kassier, der Drogerist Herr Vrtovec (Kralja Petra cesta) entgegen.

c. Der Arbeitsmarkt. Bei der Exposition der Arbeitsbörse haben sich in der Zeit vom 10. bis 20. d. M. 57 Arbeitslose neu angemeldet. Vermittlungen wurden ausgeführt für 125 Personen; am 20. d. M. blieben in Evidenz 1061 Arbeitslose (966 Männer und 95 Frauen) gegen 1152 (1029 Männer und 122 Frauen) vom 10. d. M. Die Arbeitslosigkeit fällt von Woche zu Woche, was immerhin ein erfreuliches Anzeichen ist.

c. Tennis. Die Tennissektion des S.S.A. Celje, teilt mit, daß mit 15. April mit dem ordentlichen Training begonnen wurde. Wer sich in diesem Sporte betätigen will, möge sich beim Kassier des Klubs, Herrn Kocuvan in der Kralja Petra cesta 11, anmelden.

andere Anstalt für die Heranbildung unseres Handelsnachwuchses besitzen. Die Organisation arbeitet daran, daß neben den Handelsakademikern auch die Absolventen dieses Institutes als Kontorpersonal in Handelsbetrieben Aufnahme finden.

Ausführlich wurden hierauf verschiedene Standesfragen behandelt, so die Frage der Beschaffung ausländischer Zahlungsmittel, die Hausierer- und die Frage der Geschäftsreisen, die vielfach entgegen den geltenden Bestimmungen vorgehen usw.

Bei den Neuwahlen wurde der bisherige Obmann Herr M e j o v s e k wiedergewählt. Vizeobmann ist Herr P i n t e r, während die Herren P i s e k, Stigar, Rozina, Breac, Fas, Anderle, Kovacic und Prof. Struna sowie Frau Brisnik den Ausschuß bilden.

An unsere Kaufleute!

Durch ein Konkurrenz-Unternehmen für Rollen-Wickelpapier sind Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, die den Tatsachen nicht entsprechen.

Wir sind bereit, jenem Kaufmann, der uns die Handhabe zu einem Vorgehen gegen dieses Unternehmen wegen unlauteren Wettbewerbes gibt, gebührend zu entschädigen. Es ist uns daran gelegen, vor der Öffentlichkeit dieses unsaubere Vorgehen zu brandmarken und den Wahrheitsbeweis für die Unstichhaltigkeit dieser Gerüchte zu erbringen.

Mariborska tiskarna. — A. Podliebnig.

m. Todesfälle. Am 22. d. starb die Gendarmeriewachmeisterwitwe Frau Cäcilie P o t o č n i k, geb. Račel nach längerem schweren Leiden im Alter von 40 Jahren. Die Verbliebene wird heute, Montag, um 16 Uhr am Magdalenenfriedhofe in Pobrežje zur letzten Ruhe gebettet. — Im hohen Alter von 83 Jahren ist Samstag der Eisenbahnverleimer i. R. Herr Matthias S c h l a m b e r g e r verschieden. Das Leichenbegängnis findet morgen, Dienstag, um 15.30 Uhr auf dem Stadtfriedhofe in Pobrežje statt. Friede ihrer Asche!

m. Heute, Montag Vortrag über Unterkrain. An der hiesigen Volkshochschule spricht heute, Montag um 20 Uhr der Lehrer Herr Viktor P i r n a t über die Naturschönheiten und das Leben in Unterkrain. Den Vortrag begleiten 140 stoptische Bilder.

m. Jahreshauptversammlung des Ispovic-Sängergaues. Der „Ispovic“-Sängergau, dem die Slowenischen Gesangsvereine des nördlichen Teiles des Draubanats angehören, hielt gestern in den Räumen der „Glasbena Matica“ seine zweite ordentliche Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte der agile Obmann Herr Prof. M i r l, der eingangs die erschienenen Vertreter aller 15, dem Gau angehörenden Gesangsvereine bzw. Gesangssektionen sowie die anwesenden Gäste, darunter Herrn Gymnasialdirektor Dr. T o m i n s e k und den Vertreter des Hubad-Sängergaues aus Ljubljana, Herrn L e s l o v s e k, warm begrüßte und sodann ausführlich über die Tätigkeit der Organisation im vergangenen Jahre berichtete. Anlässlich der Mariborer Festwoche wurde in Maribor ein großes Sängerfest veranstaltet, an dem sechs Chöre mitwirkten und das einen schönen Erfolg zeitigte. Es wurde der Beschluß gefaßt, die beabsichtigte Feier für die großen Tonrichter, die beiden Brüder J p a o i c, nicht heuer, sondern erst im nächsten Jahre zu veranstalten, da der Gesangsverein von Celje in diesem Jahre seinen vierzigjährigen Bestand feiert. Man will auf diese Weise die Feierlichkeiten auf eine breitere Grundlage stellen, wobei am Geburtshause der beiden Komponisten in Sv. Jurij bei Celje eine Gedenktafel enthüllt werden soll. Bei den Neuwahlen wurde der bisherige Ausschuß mit Herrn Prof. M i r l an der Spitze wiedergewählt.

m. Aus der Theaterkanzlei. Die für Dienstag, den 25. d. angelegte Erstaufführung des Schauspiel „D i e M e n s c h e r i c h e n“ von Dehmel wurde auf Donnerstag, den 27. d. verschoben. Das Stück gehört zu den besten Werken des bekannten deutschen Bühnenschriftstellers. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Oberregisseurs Herrn J. K o v o v i c, der auch die slowenische Uebersetzung des Werkes besorgt hat. Die Hauptrolle spielt Herr S t r i b i n s e k, dem Hr. K r a j i sowie die Herren G r o m, T u r i j a n, P. K o v o v i c, G o-

r i n s e k und T o v o r n i k zur Seite stehen werden. „Die Menschenfreunde“ sind als vorletzte Novität der laufenden Saison gedacht.

m. „Napoleon und seine Zeit“ heißt der Vortrag, den am Donnerstag, den 27. d. der Universitätsprofessor Herr Dr. B a r n i e r aus Zagreb an der hiesigen Volkshochschule halten wird.

m. Das heutige letzte Zimmerschießen findet Mittwoch, den 26. d. in der Regelschule der Restauration „Biliner Bierquelle“ „Senica“ in der Tattenbachova ulica statt. Der Slowenische Jagdverein hat für dieses letzte Zimmerschießen auch mehrere Preise gestiftet. Weidmänner und Freunde des Schießsports sind geladen!

m. Verstorbene. Im Laufe der vorigen Woche sind in Maribor gestorben: Therese Gätlich, 81 Jahre alt; Johann Puff, 65 J.; Roman Lebner, 62 J.; Leopold Kasper, 64 J.; Cäcilie Potočnik, 40 J.; Josef Minarik, 1 1/2 Monate und Matthias Schlamberger, 83 Jahre alt.

m. Großer Sacharinschmuggel. Bei einer Partei in der Minsta ulica beschlagnahmte gestern die Gendarmerie mit Hilfe der Kriminalagenten nicht weniger als 50 kg Sacharin.

m. Zertrümmerte Schaufensterscheibe. Ein noch unbekannter Täter ließ heute nachts die Scheibe an einem Schaufenster der Firma Korazija in der Aleksandrova cesta in Trümmern gehen.

m. Lebensmüde. Nachdem sich der Schleifer Leopold K a s p e r Samstag tagsüber nicht bliden gelassen hatte, drang am Abend die Polizei gewaltsam in die Barake in der Franziskanerstraße ein. Kasper wurde am Diwan liegend tot aufgefunden. Die bald darauf erschienene Kommission stellte die Vergiftung fest. Armut und Hunger dürften den Mann zur Verzweiflung getrieben haben.

m. Wetterbericht vom 24. April, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser —12, Barometerstand 744,5, Temperatur +6, Windrichtung W, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0

* Jagdversteigerung. Das Jagdrecht der Ortsgemeinde Studenci bei Maribor wird im Wege der öffentlichen Versteigerung bis zum 31. März 1933 in Pacht gegeben. Die Versteigerung findet am 15. Mai 1933 um 10 Uhr vormittags in den Räumen der Bezirkshauptmannschaft Maribor, rechtes Draufufer, Zimmer Nr. 25/1 statt. Der Bezirkshauptmann: Malar. 1931

* Schützen Sie sich vor den Krankheits-erregern und desinfizieren Sie Mund- und Rachenhöhle, die Eingangspforte für die krankmachenden Bakterien, durch die wohl-ichwendenden und wirksamen Panjasoin-Pastillen.

Schon in der Kindheit muß man an eine regelmäßige Zahnpflege mit der guten Chlorodont-Zahnpaste denken. Tube D. 8.—

b. Persönliche Leistungssteigerung. Ein Lehrling in 10 Briefen. Verfasser und Verleger: Sportrat Fröh Strube, Bremen, Martinstraße 3. Soeben liegt uns Heft 4 dieser Schriftenreihe vor. Drei neue Energieübun-

gen finden wir in diesem Heft, dazu eine genaue Anleitung zur Durchführung des ganzen Erfolgprogramms. Wer programmäßig arbeitet, muß den gewünschten Erfolg erzielen.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Montag, den 24. April Geschlossen.

Dienstag, den 25. April Geschlossen.

Mittwoch, den 26. April um 20 Uhr: „Gespenster“. Veranstaltung der Jugendsektion der „Jadranska straza“.

Donnerstag, 27. April um 20 Uhr: „Die Menschenfreunde“. Erstaufführung. Abonnement C.

Aus Celje

c. Aus dem Staatsdienste. Die Eisenbahnbeamtin Fräulein Olga Lesnik ist aus Smartno ob Pali nach Celje versetzt worden.

c. Gewerbetreibendenversammlung. Mittwoch, den 26. d. veranstaltete der Verein der jugoslawischen Gewerbetreibenden um 20 Uhr in den unteren Räumen des „Marodni dom“ eine Gewerbetreibendenversammlung, auf der über den vierten Teil des neuen Gewerbegesetzes „Uebertretungen und Strafen“ sowie über die statistische Angaben zur Versicherung der Meister verhandelt werden werden wird.

c. Die Kontrolle aller Motorfahrzeuge im Bezirkshauptmannschaft Celje findet Freitag, den 28. d. M. um 8 Uhr früh, für die Bezirkshauptmannschaft um 10 Uhr vormittags, bei der städtischen Garage am Unterbahnhof statt. Jeder Eigentümer eines Fahrzeuges muß mitbringen: 1. das Verkehrs-büchlein mit der Bestätigung über die gezahlte staatliche und Banalsteuer auf Motorfahrzeuge für das Jahr 1933 sowie den amtlich bestätigten Waagezettel; 2. den Gewerbeschein, wenn er gewerbsmäßig mit Motorfahrzeugen Waren oder Personen transportiert; 3. die Tage für den kommissionellen Augenschein und zwar für jedes Automobil (Autobus) 60 Dinar, für jedes Motorrad 30 Dinar. Die Kommissionskosten werden gleichmäßig aufgeteilt werden.

c. Geöffnete Alpenhütten. Die Hochbühnt auf der „Koroška“ ist bis zu Pfingsten ständig geöffnet und bewirtschaftet. Dort ist ein sehr ideales Skiterrain. Die Preise in der Hütte sind niedrig gehalten. Zugang über Ruče am Planinsek vorbei und über Bobole, von wo die Wintermarkierung führt und auch über Prosedaj aus Kamniska Bistrica. Die Frischluftstube am Dresek ist geöffnet und bei schönem Wetter Samstag und Sonntag bewirtschaftet. Auch dort ist ein gutes Skiterrain. Zugang durch das Lokartal. Ständig geöffnet und bewirtschaftet ist die Hütte auf der „Mozirka planina“. Ausgangspunkt von Mozirje auf dem markierten Weg über Smihel. Geöffnet und be-

Aus Stui

p. Ein großes Volkskonzert veranstaltete der hiesige Cäcilienchor im Vereinshausaal, bei dem auch die Kirchchöre von Sv. Janz, Sv. Tomaž, Sv. Trojica, Veska Redelja, Sr. Marijeta und Sv. Vid mitwirkten. Die Chöre traten einzeln und zusammen auf. Die Leitung des Konzertes lag in den bewährten Händen des Herrn P e c e l. Das Konzert zeigte einen vollen Erfolg.

p. Die „Glasbena Matica“ teilt mit, daß mit Montag, den 24. d. wieder die regelmäßigen Proben beginnen.

p. Eine große Tombola veranstaltet am 7. Mai die städtische Musikkapelle.

p. Frecher Einbruch. Am Svetlov trg drang ein noch unbekannter Einbrecher in die Werkstätte des Schuhmachermeisters Anton Bohal ein und ließ die für den nächsten Markt bereitgehaltenen Schuhe mit sich gehen. Der Dieb, der mittels Nachschlüssels ein gedungen war, verperrte hernach wieder die Werkstätte. Der Schaden beläuft sich auf 2500 Dinar.

p. Schönes, trockenes, weiches und hartes Brennholz verkauft billigst Gražina In. Stui. 4026

Kino

Union-Lokino. Nur noch zwei Tage das grandiose Wunderwerk „F. P. 1 antwortet nicht“. Es folgt das große echte Vollstück „Der blonde Traum“ mit Lilian Harvey, Billy Fritsch, Billy Forst und Paul Hörbiger. Ein hübscher, amüsanter Film voll entzückender Einfälle, mit einer Reihe stimmungsvoller Lieder und schmissiger Schlager. Lilian Harvey ist hier bezaubernder als je, sie weint, lacht, tanzt und singt. Dieser Film zählt zu den lustigsten der Saison.

Burg-Lokino. Nur noch einige Tage der lustige Filmschlager „Und es leuchtet die Puzja...“ Rose Barony, Wolf Albad Kethy und Tibor von Galman spielen die Hauptrollen. Wunderschöne Aufnahmen, wie die Puzja leuchtet, die verträumt wehende Heide und Weide, herdenreich und ohne Baum weithin. Da und dort ein Fleckchen, der dazu gehört wie zum steirischen Weinland die Windräder, und dann ein Herrenhaus, ein Gehöft oder ein Dörfchen mit einer Schenke, wo abends zum Tanz die Paarmetriedel schmecklich schlacht und jubelt. Das sind die heulischen Magie der Puzja, die Stimmungskraft der Puzja und die Stimmungskraft der Puzja.

Wirtschaftliche Rundschau

leiden großen Stadt an der Donau, von der es in einem hübschen Tanzlied des Films heißt: „Bei uns in Budapest, da lacht der Himmel, hier ist der Herrgott zu Haus.“ Besonders die Szenen auf der Margareteninsel in ihrem operettenhaft prickelnden Rhythmus gefallen. Lustig, flott und voll besten Humors ist der Film. Ein junger, flotter, fester Husarenleutnant und eine hübsche, elegante und junge Baroness stehen im Mittelpunkt der Handlung. Wieder ein Film, der jedem gefallen wird.

Kultur

Das Brandl-Trio

Beethoven, Handel und Dvořak schmückten mit ihren illustren Namen die Vortragsordnung des letzten Konzerts des Brandl-Trios. Diese gaben ihr ein künstlerisches Niveau welches für sich spricht und nicht erst aufmunternder Reklame bedurfte. Der gute Besuch zeigte, in wie hoher Gunst das Brandl-Trio bei unserem Konzertpublikum steht, welches trotz empfindlichen Mangels an künstlerisch wertvollen Darbietungen, als verwöhnt und anspruchsvoll gilt.

Es ist wohl in erster Linie Frau Fanny Brandl, die Führerin dieser nach ihr benannten Triovereinigung, die das Interesse aller Musikliebhaber auf sich zu konzentrieren weiß. Ihre ungewöhnliche Begabung und die virtuose Beherrschung ihres Instrumentes paaren sich mit einer selten so prägnant und selbstbewußt hervorstechenden Musikalität, die ihrem Spiel eine charakteristische und durchaus originelle Note gibt. Die klare Diktion, die nicht aus ihrem Charakter wesenfremden Traditionen schöpft u. ein unbesiegbares Wollen, welches jeden Widerstand über den Haufen rennt, sind seine ihm eigentümlichen Merkmale.

Die Pianistin Frau Herta Reiss hätte kaum eine bessere Partnerin als Frau Brandl finden können, selbst wenn sie sich wie weiland Diogenes mit einer Laterne auf die Suche nach ihr gemacht hätte. Klassischer Stil, elegante Linie und einwandfreie Plastik sind ihrem Spiele eigentümlich. Sie geben den Vorträgen des Trios einen sicheren Rahmen, innerhalb dessen Persönlichkeiten ihre künstlerische Gestaltung finden können, ohne Gefahr zu laufen, ihre Allgemeinverständlichkeit und objektiv künstlerische Note zu verlieren.

Frau Bally Gara füllt mit instinktiver Einfühlung die Lücke zwischen diesen beiden Polen, welche Frau Brandl und Frau Reiss beherrschen.

Diese in knappen Worten (so treffend als sich dies eben mit bloßen Worten machen läßt) geschilderte Eigenheit der drei Künstlerinnen kam an diesem Abend voll zur Geltung.

Beethoven's Trio op 70 zeigte durchaus klassischen Stil. Frau Herta Reiss ließ die Zügel nicht locker, Frau Brandl wußte innerhalb der durch ihre Partnerin gezogenen Grenzen ihr Auskommen zu finden. Manches Aufflackern ihres Temperamentes wurde von Frau Bally Gara am Cello liebevoll unterstrichen und gab der klassischen Würde, mit welcher Frau Reiss Beethoven zelebrierte, lebendige und mosaikartige abgetönte Farben.

Zu einer Meisterleistung in nicht übertriebenem Sinne des Wortes gestalteten Frau Brandl und Frau Gara Bally Handels „Passacaglia“. Ihre Virtuosität, die uns verzaubert ließ, daß es überhaupt Grenzen im rein technischen Sinne gibt, bewältigte mit Elan das überaus schwierige Werk.

Dvořak's „Dumky“ Trio op 90 gab Frau Brandl Gelegenheit, ihre Künstlerseele zu offenbaren. Hätte Frau Herta Reiss die klassische Linie mehr durchbrechen lassen, wäre dies nicht zum Nachteil des Vortrages gewesen. Musik, die so typisch nationalen Charakter trägt wie Dvořak's „Dumky Trio“, erfordert ihren eigenen Stil, dem Frau Brandl, in deren Gefolgschaft sich unentwegt Frau Gara Bally befand, sehr nahe gekommen ist. Diese Feststellung soll jedoch keineswegs die an sich großartige Leistung schmälern, und nur als Beurteilung, welche ihre Stütze im nationalen Element der Musik zu suchen bemüht war, gewertet werden.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Sprunghaftes Steigen der Hopfenpreise

Die Erwartungen, die man auf die günstigen Auswirkungen der amerikanischen Prohibitivabschaffung für Europa gesetzt hat, beginnen sich zu erfüllen. Da die Vereinigten Staaten in absehbarer Zeit die nötigen Hopfenmengen nicht aufbringen können, um die stürmische Nachfrage seitens der Brauereien zu decken, werden große Mengen europäischer Hopfens nach Amerika geliefert.

Große Aufträge erhielt die Tschoslowakei, aber auch Deutschland, Frankreich, Polen usw. sind mit den Bestellungen zufrieden. Eine notwendige Folge dieser starken Nachfrage ist das Emporschnellen der Hopfenpreise, die allenthalben wahrzunehmen ist. Wie aus Saaz gemeldet wird, bewillten die anhaltend starken Käufe für die Vereinigten Staaten eine Preissteigerung für Saazer Hopfen innerhalb Monatsfrist von mehr als 100 Prozent. Die Käufe für den Export nach Amerika hielten auch die vergangene Woche unvermindert an.

Die Preise aller Sorten erfuhren infolge der anhaltenden Nachfrage und des sehr schwach gewordenen Angebots eine neuerliche Erhöhung von 250 bis 300 Tschekokronen pro Ballen (zu 50 kg). Prima Saazer Ware wird gegenwärtig mit 1800, mittlere bis 1700 Kronen pro Ballen bezahlt. Am 1. März kostete die Ware 700 bis 800 bzw. 700 bis 750 Kronen. Die Preise haben sich daher mehr als verdoppelt.

Die allgemeine Importanmeldung. Nach einer Verfügung des Finanzministeriums werden ab 1. Mai einheitliche Importanmeldungen in Berlehr gebracht, die samt der aufgedruckten Stempelmarke 8 Dinar kosten. Die allgemeine Einfuhranmeldung wird in zwei Größen aufgelegt, die je nach Anzahl der Sendungen benützt werden können.

Kräftigung des Dinars. In der letzten Zeit ist eine nicht zu unterschätzende Festigung des Dinars wahrzunehmen. Infolge der Ausgleichung der Prämie für die Umrechnung der ausländischen Zahlungsmittel und deren einheitlichen Festsetzung mit 28,5

Prozent ist ein erhöhtes Angebot der sogenannten Schalterdevisen zu beobachten, was den Privathandel ungünstig beeinflusst. Die Nachfrage auf den Winkelsbörsen hat stark nachgelassen, so daß die im Privathandel übliche Prämie von 45 auf 38% zurückging. Eine kleine Festigung ist damit im Zusammenhang auch auf den Auslandsbörsen festzustellen.

Jugoslawisches Holzkontingent für Algerien. Das Generalgouvernement für Algerien hat für das Jahr 1933 ein Holzkontingent von 105.000 Tonnen festgesetzt. Davon entfallen auf Jugoslawien 50.000 Tonnen. Sollte das für das erste Halbjahr entfallende Kontingent von 25.000 Tonnen nicht ausgenützt werden, kann der Rest in der zweiten Jahreshälfte erschöpft werden.

Die Hauptfrage eines jeden Unternehmers ist, den Bestand und die Entwicklung seines Betriebes sicherzustellen. Zwei Wege führen zur Erreichung dieses Zieles: der erste ist der Versuch, die Abnehmer zur Erhöhung des Umsatzes zu bewegen, der zweite, neue Kunden zu finden. Der zweite Weg ist der bessere, da es sich nicht empfehlen kann, die Kunden mit Waren zu überlasten. Groß ist die Zahl jener Unternehmungen, die durch Vermittlung der Mustermesse in Ljubljana den letzteren Weg eingeschlagen und Erfolge zu verzeichnen haben. Auch für die diesjährige Mustermesse, die vom 3. bis 12. Juni abgehalten wird, hat sich bereits eine große Zahl von Ausstellern gemeldet. Diese Interessenten erklären selbst, daß sie einen guten Teil ihrer geschäftlichen Erfolge eben dem Umstande zuzuschreiben haben, daß sie zu den ständigen Ausstellern der Mustermesse zählen. Es empfiehlt sich daher sehr, daß auch andere Unternehmer sich für die Angelegenheit interessieren und ihre Erzeugnisse in der Mustermesse in Ljubljana ausstellen.

Erhöhung der Garnpreise. Die österreichischen Baumwollspinner haben die Garnpreise neuerlich um 1½ Dollarcent erhöht. Die Preiserhöhung steht im Zusammenhang mit der jüngsten Steigerung der Baumwollnotierungen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, ab 1. Mai für die inländischen Kunden die Fakturen in Goldschilling auszustellen.

Damit wird das Ziel verfolgt, eine stabile Berechnungsgrundlage zu schaffen. Maßgebend wird der von der Wiener Börse festgesetzte Kurs sein. Bisher wurde in der Dollarwährung fakturiert, wobei als Umrechnungskurs der offizielle Kurs der Nationalbank galt. Für die ausländischen Kunden der österreichischen Baumwollspinner bestehen vorläufig keine einheitlichen Fakturierungsbestimmungen.

Die Weltversorgung mit Weizen. Die neue Veröffentlichung des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom über die Weltversorgungsanlage für Weizen besagt u. a., daß die Exportüberschüsse für den 1. August d. J. auf 17,8 Millionen Tonnen geschätzt werden und damit größer sind als der Weltimportbedarf des laufenden Wirtschaftsjahres überhaupt. Unter diesen Umständen ist nach Ansicht des Instituts eine baldige durchgreifende Gesundung des Weltweizenmarktes kaum zu erwarten. Die riesigen Überschüsse müssen unbedingt zum Verschwinden gebracht werden. Da an eine Importsteigerung der Zuschuldner kaum zu denken sein dürfte, ist die Beseitigung der Überschüsse nur durch Produktionseinschränkung möglich.

Russische Butter in Oesterreich. Auf Grund eines großen Kompensationsgeschäftes zwischen einer österreichischen Elektrofirma und der Sowjetunion mußten von Oesterreich drei Waggons russische Butter übernommen werden. Die Ware ist bereits am Bestimmungsort eingetroffen.

Oesterreichs Ablehnung vom Dollar. Infolge der Abschaffung des Goldstandards in den Vereinigten Staaten geht nun Oesterreich daran, das bisherige Verhältnis zwischen Dollar und Schilling aufzuheben. Die Devisenkurse an der Wiener Börse, die bisher auf der Grundlage der Notierung von 711,20 für Kabel New York ermittelt worden sind, werden fortan auf der Basis anderer Goldwährungen, wahrscheinlich des französischen Franken festgehalten werden.

Gallen-, Nieren- und Blasensteine, sowie Leute, die an übermäßiger Harnsäurebildung und Gichtanfällen leiden, regeln durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ihre träge Darmverrichtung. Männer der ärztlichen Praxis haben sich überzeugt, daß das „Franz-Josef“-Wasser ein sicheres und äußerst schonend wirkendes, salinisches Abführmittel ist, so daß es auch bei Prostataphyertrophie empfohlen werden kann. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

SPORT

Schnee am Bacher

Der Winter hat auf unserem Bachern abermals Einzug gehalten. In allen Abschnitten gibt es gegenwärtig reichlich Schnee und auch dessen Beschaffenheit läßt nichts zu wünschen übrig. Da sich die Schneedecke auch ziemlich weit hinab ins Tal erstreckt, bot sich den gestern ausgezogenen Wintersportlern wiederum eine genussreiche Abfahrt. Auf allen Höhen unseres Bacherparadieses herrschte Samstag und Sonntag ein buntes Treiben. Die tiefverschneiten Hänge und Weiden, Wege und Pfade wurden in allen Richtungen durchwandert. Im Mittelpunkt des neuerstandenen Winters stand der „Klopi vrh“, auf dem sich über 50 Skifahrer und Fahrerinnen eingefunden hatten. Auch beim „Senjorjev dom“ und am „Besel“ frönten gestern wieder zahlreiche Skifahrer den Winterfreuden. Schließlich tauchten auch bei der „Kusta toka“ sowie bei den Herbergen am östlichen Bachertrand viele Freunde des Skisports auf. Der Schnee erreichte überall eine ansehnliche Höhe. Die letzten Schneeburste, die von einem halben Meter zu berichten wußten, wurden sogar westlich vom „Klopi vrh“ um einige Zentimeter übertrumpft. Es wurden auch mehrere Wanderfahrten unternommen. Eine starke Gruppe der Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines begab sich zum „Klopi vrh“ zum „Besel“ und durchquerte dann das Schneeplateau zwischen der „Rogla“ und der „Planinka“ zum „Kasjakov vrh“ und dann weiter hinab bis St. Lovrenc. Auch ließen es sich gestern mehrere Sprünge zu wagen, um Versäumtes nachzuholen. Für nächsten Sonntag werden von unseren Skifahrern wieder neue Ausfahrten in das neuerstandene Bacher-Wintersportparadies geplant.

Meisterschaftswettspiel SR. Olymp : SR. „Athletisportklub“ 2:3. Sonntag nachmittags fand in Celje beim Felsenkeller das Meisterschaftswettspiel zwischen den Athletikern und dem SR. Olymp statt. Das Spiel nahm einen interessanten Verlauf und es wurde auch fair gespielt, wofür schon Schiedsrichter Dr. Platinsek aus Maribor Sorge trug. In der ersten Halbzeit war „Olymp“ in der Uebermacht, ließ aber in der zweiten Hälfte stark nach.

Die jugoslawische Davis-Cup-Mannschaft bestehend aus Kukuljević, Pundec, Schäffer und Pallada, trainiert gegenwärtig fleißig Gestern wurden einige Probespiele abgehalten. Kukuljević-Pundec schlug Schäffer-Pallada mit 6:3, 6:4, 6:3. Kukuljević siegte auch mit Pallada gegen das Paar Pundec-Radovanović mit 6:2, 2:6, 7:5.

„Hast's“ Handballerinnen nach der Tschechoslowakei. Die Viktoria Žilov und „Solol Vinohrad“ haben das Hazenatteam des „Hast“ aus Zagreb zu einer Wettspielreise nach der Tschechoslowakei verpflichtet. In der Zeit vom 13. bis 26. Mai werden die Zagreberinnen in Prag, Melnik, Hlanko, Ml. Boieslav, Mezimoliti, Rhyov und Bränn Hazenaspiele austragen.

Mij Knight, die Zweitplacierte von Los Angeles, verbesserte in Buffalo den von Helen Madison gehaltenen Weltrekord über 300 Yards um sechs Zehntelsekunden auf 3:38,4. Die Amerikanerin legte auch 200 Yards Kraul in 2:20,5 zurück.

„Mr. G.“, alias König Gustav von Schweden, ließ sich seinen freitägigen kurzen Aufenthalt in Berlin nicht nehmen, ohne den Anlagen von Rot-Weiß einen Besuch abzustatten. Mit Brenn zusammen absolvierte er ein Doppel gegen v. Gramm-Meinhardt und siegte 6:2, 5:7, 6:2.

Radio

Dienstag, 25. April.

Ljubljana 11.15 Uhr Schulfunk. — 12.15 Mittagsmusik. — 17.30 Nachmittagskonzert. — 18.30 Deutsch. — 20 Musikvortrag. — 20.30 Militärkonzert. — **Veograd** 20 Slowische Klaviermusik. — 22.15 Nachtmusik. — **Wien** 19.25 Puccini's Opern „Der Mantel“, „Schwester Angelica“ und „Miami Schicksal“. — 22.45 Barockmusik. — **Heilsberg** 20.05 Pieder und Kammermusik. — 21.20 Vortrag mit Schallplatten. — **Breslau** 20 Volkslieder aus dem Böhmerwald. — 21.10 Bunte Musik. — 23 Schwätzkonzert. — **Poste Parisis** 0.30 Symphoniekonzert. — **London-Regional** 21 Orchesterkonzert. — 22.30 Tanzmusik. — **Mühlacker** 20 Volksmusik. — 20.30 Volkskonzert. — 21.45 Brahms-Abend. — 22.45 Tanzmusik. — **Leipzig** 20.10 Wiederabend. — 22.25 Nachtmusik. — **Budapest** 19.20 Symphoniekonzert. — **Rom** 20.45 Gemischtes Konzert. — **Fürth** 19.55 Opernabend. — 21.40 Abendmusik. — **Langenberg** 20.05 Konzert. — **Prag** 19.25 Lustspiel. — 21.25 Beethoven-Abend. — 22.15 Konzert. — **Oberhofen** 20.45 Bunter Abend. — 22 Nachtmusik. — **München** 20 Lustspiel mit Musik. — 21.30 Kammermusik. — **Budapest** 19.20 Volkskonzert. — 22.45 Jazz. — **Warschau** 20 Konzert. — 21.40 Klavierkonzert. — 22.35 Nachtmusik. — **Dawentz-National** 19.25 Militärsymphoniekonzert. — 21.25 Kammermusik. — 22.45 Tanzmusik. — **Bönigswinterhausen** 20.05 Lustiger Abend. — 23 Nachtmusik

Du bist die Ruh...

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale) 35. Fortsetzung.

„Wollen Sie noch einen Augenblick warten, Monsieur Chivot?“ fragte Lore nach einem kurzen Nachdenken. „Ich weiß selbst nicht, was ich tun soll. Ihre Einladung lockt mich. Aber ich möchte doch zur Sicherheit Frau Stetten fragen. Und wenn sie meint, daß ich annehmen soll, dann werde ich mich ganz schnell ein bißchen hübsch machen, um nicht allzusehr gegen die große Welt abzustechen, die Sie mir so verlockend geschildert haben. Also gedulden Sie sich bitte noch kurze Zeit.“

Chivot verneigte sich und begreift Lore wieder hinaus.

„Ich warte hier in der Diele, Mademoiselle“, sagte er. „Ich hoffe, daß Frau Stetten ihre Zustimmung zu meiner kleinen Einladung geben wird.“

Neunzehntes Kapitel.

Fünf Minuten später eilte Lore aus dem Zimmer Frau Stettens über den Korridor in ihr eigenes Stübchen. Frau Stetten hatte gesagt:

„Über es ist doch nicht das geringste dabei Lore, wenn Sie die Einladung von Monsieur Chivot annehmen. Im Gegenteil, es tut Ihnen recht gut, einmal herauszukommen, Sie haben in den letzten Tagen immer so müde und gedrückt ausgesehen. Also machen Sie sich recht hübsch und genießen Sie den heutigen Abend.“

Nun stand Lore in ihrem kleinen Zimmer und machte sich, wie Frau Stetten sagte, „hübsch“. Schnell hatte sie ihre Unterkleidung gewechselt und statt der Straßenschuhe ein Paar gelbe Altoschuhe mit matteräbigen

abgetönten Strümpfen gewählt. Und nun holte sie aus ihrem Schrank jenes gelbe Abendkleid heraus, das sie bei dem Ball im Kaffinger Kurhaus das erste und letzte Mal getragen. Ein schwacher Duft von Maiglöckchen, ihrem Lieblingsparfüm, stieg aus der glänzenden weichen Seide, weckte süße Erinnerungen an jenen einzigen Abend des Glüdes.

Tränen verdunkelten ihre Augen, und sie lehnte einen Augenblick wie hilflos den braunen Kopf an die weiche Seide des Kleides. Aber dann raffte sie sich auf. Monsieur Chivot wartete, und sie wollte endlich einmal die Vergangenheit vergessen, endlich einmal für einen einzigen Abend der Gegenwart leben. Bald stand sie fertig angekleidet vor ihrem Toiletetisch und musterte sich. Aus dem Spiegel sah ihr ihr eigenes Gesicht fremd und rätselhaft entgegen. Leuchtend hoben sich die zarten Schultern und die schlanken Arme von dem weichen Gold der glänzenden Seide ab. Schnell legte Lore den Halsknebel um, schlüpfte in den Übermantel, den sie noch aus glücklichen Zeiten besaß, ergriff das kleine, perlensimmernde Abendtäschchen und eilte hinaus. Sie schlüß den Mantel ganz eng um sich, denn sie schämte sich beinahe, in ihrer Eleganz von irgend jemand gesehen zu werden.

In der Diele lag Monsieur Chivot und sprang bei Lore's Erscheinen auf.

„Ich hoffe, ich habe Sie nicht zu lange warten lassen. Ich habe mich beeilt, so sehr ich konnte.“

Mademoiselle, darf einem Manne niemals zu lange dauern“, sagte Monsieur Chivot

galant und fügte schnell, als er den Schatten sah, der über Lore's Gesicht ging, hinzu:

„Sie müssen es mir nicht übelnehmen, Mademoiselle, wenn ich in meinen Huldigungen vielleicht etwas anders bin, als Sie es gewohnt sind. Bei uns Franzosen ist es nicht nur selbstverständlich, einer schönen Frau Komplimente zu machen. Im Gegenteil, man würde uns für unhöflich halten, wenn wir mit dem Ausdruck unserer Verehrung zurückhalten würden. Andere Länder, andere Sitten, Mademoiselle. Wenn Sie erst einmal in die große weite Welt hinauskommen sollten, werden Sie das sehr bald erkennen.“

Er sagte es so um Entschuldigung bitend, daß Lore's Mißtrauen wieder verschwand. Vielleicht war sie wirklich zu sehr schwerhörig und zu deutlich, um die leichte Galanterie eines Romanen zu verstehen.

Ihren Pelzmantel zusammengerafft, ging sie, schmal und schlank, neben Chivot die Treppe hinunter.

Die weiche Seide des Kleides glitt in schönen Falten um ihre Füße.

Unten winkte Monsieur Chivot ein Auto heran und half Lore ritterlich hinein.

„Ich komme mir vor wie in einem Märchen“, meinte Lore von Hunius lächelnd. „So elegant bin ich, seit ich meine Eltern nicht mehr habe, nie mehr abends zu einem Ausgehen eingeladen worden.“

„Das Märchen ist sehr bedauernswert, Mademoiselle. Aber vielleicht, daß es einmal schöner und wirklicher wird.“

Lore sah Chivot schnell von der Seite an. Aber er schwieg schon wieder, und sie wußte nicht, was seine Worte bedeuteten.

Bald sah sie neben Chivot in einer eleganten Loge des großen Künstabastes und sah mit kindlicher Freude auf das glänzende Bild, das sich entwickelte. Unaufhörlich strömten neue Menschen in das Parkett. Die Logen und Ränge füllten sich mit bunten farbigen Toiletten der Damen, neben de-

nen als ruhiger Ton das Schwarz der Fracks und Abendanzüge stand. Chivot, in tadellosem Abendrock, sah etwas zurückgelehnt und beobachtete verflohen seine junge schöne Begleiterin, die kein Auge von dem bunten Bild abwandte, das sich ihr entrollte. So hatte er Mühe, sie zu betrachten.

Er mußte sich gestehen, daß Lore von Hunius jetzt in der großen Abendtoilette noch viel schöner war, als selbst seine Kameraden es vermutet hatten. Seine Blicke tasteten ihre ganze Erscheinung ab. Von dem Goldbraun des sprühenden Haares, den seelenvollen, braunen Augen in dem süß geschnittenen Mädchengesicht, über den maßlosen Hals und die zart geformten Schultern. Tasteten ihre Gestalt ab, die in dem enganliegenden, gelblichen Kleid deutlich zur Geltung kam. Wirklich, die Schönheit dieser jungen Deutschen konnte sich mit derjenigen weltberühmter Schönheiten messen.

Die Nerven mit Jeanette Morrier trat jetzt in der großen Abendtoilette noch viel stärker hervor. Wie sich dieses junge Mädchen bewegte, wie sie den Kopf hielt, die Art, in der ihre Hände nach dem Programm griffen, den Mantel ein wenig um die Schulter legten und wieder fallen ließen, alles atmete so viel unbewußte Grazie und lässige Sicherheit, wie sie eine raffinierte Mondäne niemals aufbringen konnte.

Man mußte alles versuchen, um sie zu dem zu bestimmen, was man von ihr wollte. Sie würde ein ideales Double für die verderbte Jeanette sein, und sie würde...

Die geheimen und gierigen Gedanken Chivot's wurden unterbrochen, denn aus einer Loge grüßte ihn ein Herr mit einer leichten Verbeugung. Und nun wandte sich auch Lore zu ihm und verlangte von ihm die Namen verschiedener prominenter Menschen zu wissen, die hier und da kurz vor Beginn der Vorstellung auf ihre reservierten Plätze sich niederließen.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Surkol vernichtet sicher Rissen und Schwaben. Din 10. Drogerie Kanc. 4911

100% gute Ware
Leinen, Seid-, Stoffe
usw. im 4643

TRPIN - BAZAR

Bernidlungsanstalt, die billigste, ist und bleibt „Ruda“, Fran Loparova ul. 10. 4885

CISTIN
Fleckwasser entfernt alle Flecke aus allen Stoffen
DROGERIE KANC

Realitäten

Zu verkaufen od. zu verpachten: Besitz am Bacher, Drautal, über 50 Joch groß, Wiesen, Felder und Obstgarten, ca. 10 J., Wohnhaus, Stallungen etc. unter sehr günstigen Bedingungen. Anfragen um. „Bohorje 1000“ an die Berv. 4962

Zukaufen gesucht!

Gut erhaltene moderne Büro-möbel zu kaufen gesucht. Antr. an Jof. Baumelster, Meljan-drova c. 20. 4962

Sanarienvogelkäfig zu kaufen gesucht. Soršak, Matrova ul. ca 18. 4939

Kaufe reine Sauerbrunnläsungen zu 2 Din. das Städt. Maribor, Kopitarjeva G. Hausmeister. 4861

Zu verkaufen

Kanzleischreibstischlampen und Schreibmaschinenstühle zu verkaufen. Anr. Berv. 4938

Ford-Zweiflügel, im besten Zustande, fahrbereit, billig zu verkaufen. Nehme auch Sparkassenbuch. Adalbert Gufel, Maribor, Aleksandrova c. 39. 4932

Regelbahnbesitzer! Schöner Grenzfolgeboden zu verkaufen. Alois Schunder Sp. Madvanje. 4958

Den feinen 4895

ANZUG

nach Maß aus feinstem u. modernstem englischen Stoff nur von **FRANC CVERLIN**
Gesposka ulica 32

Ein gut eingeführtes Delikatessengeschäft in Maribor mit Restaurationskonzession in der verkehrsreichsten Straße zu verkaufen. Angebote unter „Restabel“ an die Berv. 4886

Indian-Scout, sehr gut erhalten, günstig zu verkaufen. Adler, Mikosiceva G, Hof. 4915

Zu vermieten

Freundl. helles Zimmer, elektr. Licht, Parkettboden, streng sev. Eingang, in ruhigen Viertel Nähe Hauptplatz an Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. Sonnenbadgelogenheit. Anr. in der Berv. 4948

Möbl. reines Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. Anr. Berv. 4946

Schönes ruhig. separ. Zimmer sofort zu vermieten. Sodna ul. 14/1, Tür 8. 4958

Streng separ. möbl. Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. Anr. Gregorčičeva ul. 8/1 links. 4954

Möbl. Zimmer sofort an zwei Personen zu vergeben. Wohnung ab 15. Mai an kinderlose Partei zu vermieten. Civil-Medodova ul. 2, Stubenci. 4935

Reit möbl. Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. Sodna ul. 23. Tür 1. 4945

Möbl. Zimmer, separ., elektr. Licht, zu vermieten. Vojasništa ul. 18. 4943

Möbl. Zimmer, rein zu vermieten. Anfr. beim Hausmeister, Matrova ul. 18. 4931

Zweizimmerige Wohnung sowie 1 leeres und 1 möbl. Zimmer in Villa zu vermieten. Anfr. Kofarjeva ul. 38 von 18½ bis 20½ Uhr. 4936

Schöne Wohnung und Magazin sofort um 1500 Din. zu vermieten. Anfr. bei M. Pipičnik, Schneider, Meljska c. 15. 4940

Vermiete schönes möbl. Zimmer mit Verpflegung. Gregorčičeva ul. 12/2 links. 4955

Sonniges möbl. Kabinett an soliblen Herrn zu vergeben. — Francištanska ul. 21, Tür 5. 4957

Schöne Wohnung, Küche und Zimmer, ist in Nova vas ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen bei Gufel, Frančopanova ul. 55 4960

Zwei Zimmer für Kanzlei-zwecke zu vermieten. Aleksandrova c. 16, Parterre. Anmeldungen bei Dr. F. Rošina dortselbst. 4788

Schön möbliertes Kabinett, rein, separ. Eingang, elektr. Licht, mit 15. April zu vermieten. Zagova ul. 6, Part. links. 4105

Funde - Verluste

Auf einer Bank im Park neben Pavillon wurde Sonntag vormittags ein Photo-Glas vergessen. Finder wird dringend gebeten, selbes gegen Belohnung in der Berv. d. Bl. abzugeben. 4942

Zu mieten gesucht!

Suche kleines möbl. Zimmer wemöglich Bahnhofsnahe. Anr. Berv. 4947

Stellengesuche

Tüchtige Schneiderin bittet um Stelle. Grajska ul. 2, Kumnobald 4952

Tüchtige Stickerin mit Praxis bittet um Stelle oder Heimarbeit. Grajska ul. 2, Kumnobald. 4953

Suche ein fleißiges, anständiges, eheliches Mädchen für alles, mit guten Zeugnissen, welches deutsch spricht. Anr. Berv. 4913

Offene Stellen

Kinder mädchen mit Jahreszeugnissen, deutsch-kroatisch sprechend, das auch im Haushalt mithilft, suche für ein 16 Monate altes Mädchen nach Bihac, Bosnien, Eintritt sofort. Offerte mit: Gehaltsansprüchen und Photographie zu richten an Ladislav Ročhly, Darubar. 4941

Verlangen Sie Preisliste von der Firma

Brača Kohn, Senta
woselbst Sie die billigsten und besten geschlossenen und ungeschlossenen

Bettfedern

beschaffen können. 4777

ROLLEN-WICKELPAPIER

mit Firmenaufdruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

Verkauf auch durch A. Podlesnjig, Maribor.

Vertreter werden gesucht, Eo-116, Aleksandrova c. 43. 4937

Geschäftsführer, Fachmann im Möbelgeschäft, kautionsfähig, wird gesucht. Anträge unter „Promot“ an die Berv. 4919

Brave eheliche Person wird m. 1. Mai aufgenommen. Anr. in der Berv. 4961

Leset und verbreitet die

»Mariborer Zeitung«

Unser lieber, herzensguter Vater, bzw. Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Matthias Schlamberger

Werkmeister i. R. der jugosl. Staatsbahnen.

ist am 22. April im 83. Lebensjahre für immer von uns gegangen. Seine große Liebe, troue Fürsorge und sein edler Geist werden uns unvergesslich bleiben.

Was irdisch an ihm ist, werden wir morgen, den 25. April um 1/16 Uhr auf dem kirchlichen Friedhof zu Pobrežje an der Seite unserer lieben Mutter zum letzten Schlafe betten.

Die hl. Seelenmesse wird am 26. April um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen.

Maribor. Ehrenhausen, Graz, Kindberg, Blusa (Romania), 25. April 1933

Die tieftrauernden Familien: Schlamberger, Robert Goriup, Ev. Pfarrer Gyula Benkő, Ing. Heribert Arnetzl. 4950